

Veranstaltung im Rahmenprogramm der Ausstellung  
**Dem Licht entgegen. Die Künstlerkolonie-Ausstellung 1914**

## **Elizabeth Duncan in Darmstadt**

### **Vortrag von Rita Latocha**

Institut Mathildenhöhe Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde der Mathildenhöhe Darmstadt e.V.

Museum Künstlerkolonie  
Mathildenhöhe Darmstadt  
5. Juni 2014, 19:30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Dem Licht entgegen. Die Künstlerkolonie-Ausstellung 1914“ findet diesen Donnerstag, den 5. Juni, um 19:30 im Museum Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe ein Vortrag über Elizabeth Duncan statt. Auf Einladung des Instituts Mathildenhöhe in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde der Mathildenhöhe Darmstadt e.V. wird Kunstexpertin Frau Rita Latocha über die wichtige Tanzpädagogin Elizabeth Duncan referieren, die von 1911 bis 1914 eine Tanzschule in Darmstadt geleitet hat und deren Schülerinnen auf der Eröffnungsfeier der Künstlerkolonie-Ausstellung von 1914 getanzt haben.

Die in San Francisco, Kalifornien geborenen Duncan-Schwwestern Elizabeth (1871-1948) und Isadora (1877-1927) kamen schon früh durch ihre Mutter, die Leiterin einer Tanzschule in Oakland war, mit den unterschiedlichsten Tanzstilen in Berührung. Im Jahr 1899 zog die Familie nach London um.

1904 gründeten die Duncan-Schwwestern in der Villenkolonie von Berlin-Grunewald eine Internats-Tanzschule, die vorrangig von Elizabeth geleitet wurde und die das klassische Ballett ablehnte. Im Sinne der Lebensreform sollte der Tanz als rhythmische, körperliche Bewegung unterrichtet werden und zur physischen und seelischen Gesundheit des Menschen beitragen. Nach finanziellen Schwierigkeiten musste die Duncan-Schule in Berlin aufgegeben werden und konnte erst am 17. Dezember 1911 – nun unter dem Namen von Elizabeth – in Darmstadt in einem eigens für die Schule errichteten Neubau des Architekten Rudolf Tillessen wiedereröffnet werden. Großherzog Ernst Ludwig hatte bereits im Oktober 1908 der Schule Land auf der Darmstädter Marienhöhe zur Verfügung gestellt, wo das Originalgebäude bis heute erhalten geblieben ist.

Eintritt:

8 Euro, 6 Euro ermäßigt

Die Ausstellung kann vor und nach dem Vortrag besichtigt werden.